

NEUE PERSPEKTIVEN GEFRAGT

Vorschlag für ein Kampfprogramm der
Arbeiterklasse



► www.mlpd.de

Member of
ICOR



MLPD

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

Was ist hier eigentlich los?

Von März 2024 bis März 2025 wurden 100 000 Industriearbeitsplätze vernichtet. In der chemischen Industrie stehen 40 000 Arbeitsplätze auf der Kippe. In der europäischen Autoindustrie sind es eine Million!¹ In immer schnellerem Takt präsentieren die Konzernleitungen neue Vorschläge für „sozialverträglichen Abbau“, in Verbindung mit nackter Erpressung und Spaltung. VW-Vorstand Schmall verkündete bei VW Kassel sinngemäß: *„Jetzt ran-klotzen! Sonst stellen wir eine Schicht ab und kaufen die Getriebe aus China.“* Als hätte der schon jemals hart gearbeitet! Und als hätten wir Arbeiterinnen und Arbeiter bisher auf der faulen Haut gelegen! Immer mehr Erwerbstätige können von ihrem Lohn nicht mehr leben. Immer mehr Familien und Rentner leben unter der Armutsgrenze.

Viele fragen sich: Woher kommen all die Krisen? Wie entwickelt sich unsere soziale Lage? Droht ein 3. Weltkrieg? Greift der Faschismus weiter um sich? Wer fällt ihnen in die Arme? Und was tun angesichts der begonnenen globalen Umweltkatastrophe? Aber es braucht noch mehr Klarheit, um in die Offensive zu kommen und zu kämpfen. Wofür? Gegen wen? Und wie organisieren wir das? Diese Broschüre soll helfen, darüber Klarheit zu bekommen.

Die Neuorganisation der internationalen Produktion, oft als Globalisierung verharmlost, ist in einer offenen Krise, die sich verschärft und vertieft. Die bisherige Aufteilung der Welt unter den imperialistischen Ländern und internationalen Monopolen wird durch eine regelrechte Vernichtungsschlacht infrage gestellt. Neue imperialistische Länder sind entstanden. Ebenso wie die alten Imperialisten, die ihre Felle davonschwimmen sehen, kämpfen sie aggressiv um neue Absatzmärkte, Rohstoffe und Einflussgebiete. Das wird immer öfter kriegerisch ausgetragen. Strukturkrisen wie um die E-Mobilität, Digitalisierung oder Energieversorgung führen zur Zerrüttung ganzer Branchen. All das wird im Kapitalismus auf die Werktätigen, ihre Familien und die Umwelt abgeladen.

Doch es formiert sich bereits Widerstand. 7,6 Millionen Menschen wurden 2024 in Deutschland aktiv in gewerkschaftlichen und kleineren, aber auch wieder verstärkt selbstständigen Streiks, Kämpfen, Demos, Kundgebungen.

¹ transport&environment (t&e)



Auch 2025 waren es über 5 Millionen. Streiks im öffentlichen Dienst werden zunehmend kämpferisch und politisch etwa gegen die Zustände im kapitalistischen Gesundheitswesen. Neu entstehen wieder international koordinierte Kämpfe und Streiks, wie am 6. Februar 2026 von Hafenarbeitern aus sechs Ländern gegen Kriegsvorbereitung und Waffentransporte. Internationale Solidarität, gegenseitige Besuche und Spendensammlungen organisierten Bergleute für ihre Kumpel in Georgien, die um ihre Arbeitsplätze streikten und gegen die Repression gegen Streikführer.

... Und wer zahlt unsere Rechnungen?

Jeder spürt: Es wird weniger im Geldbeutel. Lebensmittel sind in den letzten fünf Jahren um 37 Prozent teurer geworden.² Ursachen sind die anhaltende Inflation und zu niedrige Lohnerhöhungen. Das bedeutet auch Einschnitte bei den Renten.

„Da muss man eben sparsamer sein“, wird uns gepredigt. Sparsamkeit ist wichtig,



² www.tagesschau.de, 7.2.2026



aber bei uns ist die Grenze lange erreicht! Und immerhin schaffen wir Arbeiter und Werktätige den ganzen gesellschaftlichen Reichtum aus den Naturstoffen. Und da sollen wir sparen? Verkehrte Welt! Auf Beschluss der Regierung sparen allerdings die Stahlkonzerne. Sie zahlen für den Industriestrompreis nur noch 5 Cent pro Kilowattstunde. Wir hingegen müssen weiterhin 35,2 Cent bezahlen.³ Damit finanzieren wir nicht nur den billigen Industriestrompreis, sondern auch die Profite der Stromkonzerne. Die Devise: „*Industriestrompreis sichert Arbeitsplätze*“. Von wegen! Die deutsche Stahlindustrie bekommt bis 2041 ganze 26 Milliarden Euro Subventionen – und allein Thyssenkrupp Stahl will 11000 Arbeitsplätze vernichten. In Wirklichkeit ist das eine gigantische Umverteilung zugunsten der internationalen Monopole und Aufrüstung zur Vorbereitung eines 3. Weltkriegs.

- **Für selbständige Streiks für 10 Prozent Lohnnachschlag im Kampf gegen Reallohnabbau!**
- **Gleiche Löhne in West und Ost, weil letztere immer noch circa 21 Prozent niedriger liegen!**
- **Rente mit 60 Jahren, für Frauen mit 55 Jahren!**

³ www.finanztip.de, 17.2.2026

- Für die Erhöhung des Arbeitslosengeldes und die unbegrenzte Fortzahlung für die Dauer der Arbeitslosigkeit!
- Volle Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge durch eine umsatzbezogene Unternehmenssteuer!
- Senkung der Massensteuern, Abschaffung der indirekten Steuern und drastische progressive Besteuerung der Großunternehmen, Großverdiener und großen Vermögen!

Das Märchen von der „alternativlosen Arbeitsplatzvernichtung“

Die Kapitalisten jammern: „Was sollen wir denn machen? Unsere Autos verkaufen sich nicht“, mit der Begründung kündigte der VW-Vorstand den nächsten Angriff auf die Konzernbelegschaften an. Dieser geht mit einem *Einsparvolumen* von 60 Milliarden Euro weit über das 2024 beschlossene Kahlschlagprogramm hinaus. Heißt: Werksschließungen, weitere Vernichtung Tausender Arbeitsplätze. Gleichzeitig investiert VW auf dem inzwischen weltgrößten Automarkt in China in ein neues großes Werk. Das bedeutet, die Monopole machen weiterhin die größten Profite, jetzt halt im Ausland. Wenn wir uns dieser Logik unterordnen, dann haben wir verloren.

Durch die Einführung der 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich könnten in Deutschland rein rechnerisch rund 6 Millionen⁴ Arbeitsplätze erhalten beziehungsweise geschaffen werden! Bezahlt ist das längst mit dem Produktivitätszuwachs der letzten Jahre: Der Umsatz pro Beschäftigtem in der Industrie stieg von 2010 bis 2023 um knapp 50 Prozent. Dafür müssen wir allerdings den Weg des Kampfes gehen – freiwillig geben die Herren nichts her!

Sozialpläne, Transfergesellschaften, Sanierungstarifverträge sollen uns einlullen. Sie retten keinen einzigen Arbeitsplatz, sondern sorgen für geräuschlose Abwicklung.



⁴ Eigene Berechnung, durchschnittliche Wochenarbeitszeit von real 40,3 Std. für Vollbeschäftigte 2024 zugrunde gelegt, www.destatis.de, 17.6.2025

Streik ist eine scharfe Waffe! Der VW-Vorstand verkündete im Herbst 2024 großspurig die Schließung mehrerer Werke – und wich Ende 2024 kleinlaut vor der Kampfkraft und Warnstreiks von hunderttausend streikenden VW-Kolleginnen und Kollegen zurück. Kein Werk wurde geschlossen! In den VW-Belegschaften hat sich eingebrannt: „*Wir hätten richtig streiken müssen*“.

- **Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!**
- **Keine Werksschließungen!**
- **Für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!**
- **Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen auf Kosten der Profite, unter anderem im Umweltschutz!**

Was kommt raus „am Ende vom Auspuff“?

Der Chef der EVP (europäischen Volkspartei) Weber begründet die Abkehr vom Verbrenner-Aus: „*Man dürfe nicht immer nur daran denken, was am Ende am Auspuff herauskommt.*“⁵ Soll er doch mal eine Weile Autoabgase einatmen! In indischen Großstädten gehen schon 7 Prozent der Todesfälle auf Luftverschmutzung zurück.⁶ Auch in Deutschland sind immer mehr chronisch krank und sterben früher – wegen Abgasen, Feinstaub...

⁵ Tagesschau.de Artikel vom 18.12.2025

⁶ Deutsches Ärzteblatt, 4.7.2024



Webers einschläfernden Worte sind die Begleitmusik für die Option der Auto-Industrie, weiter mit dem Verbrenner Höchstprofite zu machen. Die Erde befindet sich im Beginn einer globalen Umweltkatastrophe. Immer mehr zerstörerische Wirkungen befeuern sich gegenseitig.

In Verantwortung für uns und die kommenden Generationen muss uns sehr interessieren, was „am Ende des Auspuffs herauskommt“. Es ist höchste Zeit, für radikalere Maßnahmen zu kämpfen und zu streiken! Für sinnvolle Ersatzprodukte zum Verbrenner – wie Solaranlagen, Straßenbahnen, Fahrräder. Letztlich geht es um ein neues und besseres Produktions-, Verkehrs- und Energieversorgungssystem, was mit der kapitalistischen Profitlogik unvereinbar ist.

- **Ausbau des kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs!**
- **Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene und Wasserwege!**
- **Erzwingung von Umbau, Rückbau oder Ausbau von Produktion, Produkten und Transportmitteln im Sinne des Umweltschutzes!**
- **Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!**

Schüler, Azubis, Studenten – wohin soll es gehen?

Was hat der Kapitalismus der Jugend zu bieten? Immer weniger Ausbildungsstellen. Das Studium endet oft genug im Mini-Job. Die Bundeswehr ist kein Ausweg. Neue Kriege bedeuten vor allem neue tote junge Menschen in jedem Land.

Junge Menschen stellen die Mehrheit bei den antifaschistischen Protesten, bei den Demonstrationen gegen den Völkermord in Gaza und im Umweltkampf. In den Arbeiterkämpfen gehen oft ganze Lehrwerkstätten mit raus und prägen kämpferische Aktivitäten.

Die Suche nach Orientierung und der Wunsch nach einer befreiten Gesellschaft ist bei der Jugend besonders groß. Organisiert und mit einheitlichem Vorgehen kann die Jugend ihre Kraft zur Geltung bringen.

Elan und praktisches Engagement der Jugend, gepaart mit der Erfahrung und Härte der Älteren, sind der Motor zum Übergang in die Arbeiteroffensive auf breiter Front!



- Bundeswehr raus aus den Schulen und Lehrwerkstätten!
- 10 Prozent Ausbildungsquote in der Großindustrie!
- Unbefristete Übernahme entsprechend der Ausbildung!
- Bundeswehr, Bundespolizei und Polizei – kein Ausweg aus der Arbeitslosigkeit!
- Aktiver Widerstand gegen die Militarisierung der gesamten Gesellschaft!
- Jung und Alt – Motor der Arbeiteroffensive!
- Für eine sozialistische Jugendbewegung!

„Unsere Arbeit darf nicht dem Krieg dienen“

Auf Arbeiter mit eigenständigem politischen Kopf reagieren die Konzernherren nervös. In Leipzig wurde im September 2025 der Lagerarbeiter und ver.di-Vertrauensmann Christopher T. von DHL fristlos gekündigt. Er hat sich auf einer Demo gegen Waffenlieferungen von DHL an Israel ausgesprochen: *„Unserer Hände Arbeit dürfen nicht dem Krieg dienen“*. Seine klare politische Haltung auch gegen den Druck von DHL ist zukunftsweisend. Auch andere Arbeiter positionieren sich mutig gegen Kriegswirtschaft, Betriebsführungen wie bei Tesla, die faschistische Methoden einführen, oder AfD-nahe Gruppen, die die Gewerkschaften zerschlagen wollen. Überall, wo es Repres-

sionen gegen solche Arbeiter gibt, erfahren sie ein Vielfaches an Solidarität. Kündigungen und Abmahnungen werden zurückgekämpft.

- **Solidarität mit allen kämpferischen und klassenkämpferischen Kolleginnen und Kollegen!**
- **Für ein allseitiges und vollständiges gesetzliches Streikrecht!**
- **Für ein fortschrittliches Betriebsverfassungsgesetz und den Erhalt und Ausbau bürgerlich-demokratischer Rechte!**
- **Für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung vor und im Betrieb – auf antifaschistischer Grundlage!**
- **Arbeiter in die Politik – Neue Politiker braucht das Land!**



„Ur-Vertrauen“ und „freie Hand“ für Konzerne?

Der Vorsitzende der faschistischen Vorhutorganisation der AfD, *Zentrum e.V.*, **Oliver Hillburger behauptet**: „Bei VW regiert die SPD und die IGM“.⁷ Dabei regiert das internationale Finanzkapital mit seinen imperialistischen Staaten und Monopolparteien. Das nimmt Hillburger aus der Schusslinie. Er fordert ein „Ur-Vertrauen in den Arbeitgeber“ und „freie Hand für die Spezialisten der

⁷ Video vom 11.11.2024

*Konzernführungen*⁸. Also freie Hand für die Kapitalisten. Kein Wunder, denn nach seiner Meinung wird „in Deutschland nicht mehr ausgebeutet, nur noch in anderen Ländern.“ Ständig steigender Takt und Arbeitshetze sind also keine Ausbeutung?

Das Zentrum setzt scheinbar an berechtigten Kritiken am Co-Management der IG-Metall-Führung an. Ausgehend davon attackieren AfD und *Zentrum* die IG Metall von rechts. Sie wollen zurück in Deutschlands dunkelste Zeit – zur Betriebs- und Volksgemeinschaft unter faschistischer Führung. Dieser Irrweg ist keine Perspektive.

Wir brauchen die IG Metall als Kampforganisation. Für diesen Weg streiten wir in unseren Gewerkschaften wie der IG Metall. Wir lassen uns nicht spalten! Dafür muss auch die Kritik an Klassenzusammenarbeit und Co-Management in Gewerkschaftsführungen geführt werden.

- **Bei Betriebsratswahlen: Keine Stimme den Kandidaten und Listen des *Zentrum* und anderer faschistischer Gruppen!**
- **Verbot der AfD und des *Zentrum*!**
- **Weg mit den Unvereinbarkeitsbeschlüssen gegen die MLPD in der IG Metall!**
- **Unvereinbarkeitsbeschlüsse gegen die AfD in allen DGB-Gewerkschaften!**
- **Stärkt die DGB-Gewerkschaften als Kampforganisationen!**

⁸ Zitiert nach Zentrumsbroschüre



Neue Perspektiven gefragt

Die MLPD vertritt die wissenschaftliche Perspektive des echten Sozialismus. Das ist der Ausweg aus dem Krisenchaos des imperialistischen Weltsystems. Er kann nur auf revolutionärem Weg erkämpft werden. Die Arbeiterklasse kann zusammen mit allen Werktätigen und ihren Verbündeten den Staat regieren. Dann gibt es keine Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiterklasse und anderer Völker mehr. Dafür braucht es ein höheres Niveau an Kämpfen und Organisiertheit als wir es heute haben. Um den Kapitalismus zu schlagen, müssen wir ihm überlegen werden.

Die MLPD hat Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen in den ehemals sozialistischen Ländern gezogen. Entscheidend ist die Denkweise der verantwortlichen Leute und letztlich aller Menschen. Nur mit einer proletarischen Denkweise kann der echte Sozialismus mit Bürokratismus oder Egoismus fertigwerden, aufgebaut und zum Wohle der Bevölkerung in Einheit mit der Natur weiterentwickelt werden.

- **Werdet Mitglied in den Betriebsgruppen der MLPD – der revolutionären Arbeiterpartei!**
- **Stärkt den Jugendverband REBELL, seine Gaza-AGs und die Kinderorganisation Rotfüchse!**
- **Werdet aktiv in *Palästina soll leben* in *Solidarität International*, organisiert viele Arbeiter gegen den Imperialismus!**
- **Bundesweite und internationale Arbeitereinheit – Kein Kampf darf alleine stehen!**
- **Für eine enge Durchdringung von Arbeiter- und Volksbewegung!**

- **Gib Antikommunismus keine Chance!**
- **Für die gesellschaftliche Perspektive des echten Sozialismus!**



Zentralkomitee der MLPD

Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209 951940

Jugendverband REBELL

Telefon: 0209 9552448
Mail: geschaeftsstelle@rebell.info
www.rebell.info

Täglich aktuelle Meldungen: www.rf-news.de

Ja, ich möchte:

Bitte ankreuzen und ausfüllen

Name:

Vorname:

PLZ/Ort:

Straße:

- Mitglied werden in der MLPD
- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- das Programm der MLPD (2,00 Euro)
- die Organisationspolitischen Grundsätze (1,80 Euro)
- ein Probeabo der „Roten Fahne“ (zwei Ausgaben kostenlos)
- ich möchte Dauerspender/in zur Stärkung der MLPD werden
- Mitglied werden im Jugendverband REBELL

Sonstiges:

Bitte im Umschlag senden an:

Zentralkomitee der MLPD, Schmalhorststraße 1c, 45899 Gelsenkirchen
Mail: info@mlpd.de • www.mlpd.de